

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

**Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.**

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Die Vorstellungen der Schauspielergesellschaft des Herrn Director Zirkel haben begonnen, und wir berichten über dieselben um so lieber, als der gute Ruf, welcher der Direction wie den Mitgliedern der Gesellschaft in Bezug auf gutes Spiel und Solidität vorangegangen, auch diesmal, wie in früheren Jahren, sich vollkommen bewährt hat. Wir fanden bei der Aufführung der bis jetzt gegebenen Stücke alle, vom letzten Hiersein uns bekannte Persönlichkeiten wieder: — ein gutes Zeichen für die Schauspieler, wie für den Director; erstere halten aus in Leid und Freud bei diesem, und letzterer muß mit ihnen, wie das Publikum, doch recht zufrieden sein. Durch das Engagement der jugendlichen Damen Quaiser I. und II. hat Hr. Zirkel aber eine Lücke ausgefüllt, die früher wohl manchmal fühlbar wurde, und wofür ihm das theaterliebende Publikum nur dankbar sein kann. Hübsche Erscheinungen, routinirtes Spiel, auch gutgeübter Gesang sind empfehlenswerthe Eigenschaften dieser beiden Schwestern. Aber auch die übrigen Schauspieler und Schauspielerinnen erwarben sich den Beifall des Publikums; die bisher gegebenen Stücke zeigten ein flottes Zusammenspiel, und Mutter Quaiser im Souffleurkasten ist bescheiden — eine schöne Tugend, der sie nicht untreu werden möge. An den beiden ersten Tagen war der Besuch des Theaters ein schwacher, desto besser aber die Sonntagsvorstellung besucht. Daß dies immer so sein möge, wünschen wir der Gesellschaft von Herzen, wir hoffen es auch, sobald nur die Erntearbeiten vorüber sein werden, die jetzt noch manchen Landwirth abhalten, sich den Genuß eines guten Schau- oder Lustspiels für wenige Groschen zu verschaffen.

— 1. Septbr. Es thut uns leid, einen für diese Nummer bestimmten längeren Artikel über eine, für hiesigen Ort und Umgegend hochwichtige Frage: Chausseebau zum Anschluß an die Eisenbahn, wegen Mangel an Raum erst in nächster Nr. veröffentlichen zu können.

(Eingefandt.) Es verdient stets gerechte Anerkennung, wenn die Lehrer auch außer der Schulstube zuweilen sich belehrend mit ihren Schülkern unterhalten und wohl auch zu deren Ermunterung und Freude einen kleinen Ausflug machen; denn dies schafft neue Liebe zwischen Eltern, Lehrern und Schülern. Darum ein verdientes Glück auf dem Herrn Schullehrer zu Friedersdorf bei Frauenstein, welcher am 27. August, als die Gewerbevereine zu Dresden und Dippoldiswalde ihre Excursion nach Freiberg ausführten, gleichfalls mit seinen Schülkern unter Benutzung der Tharant-Frei-

berger Eisenbahn dorthin einen Ausflug unternahm. Es wurde dies von dem überaus zahlreich versammelten Publikum auf dem Bahnhofe, wie in der Stadt, wo man die frohen Kleinen gewahrte, mit Freude wahrgenommen.

Dresden. Von dem Afrika-Reisenden Werner Runzinger ist in diesen Tagen ein Schreiben aus der Hauptstadt von Kordofan an Herrn A. Petermann in Gotha eingegangen, dessen ausführlicher Inhalt leider keinen Zweifel mehr übrig läßt, daß unser berühmter Landsmann Dr. Eduard Vogel aus Leipzig auf seiner Erforschungsreise in das Innere Afrika's bereits im Mai 1856 in Wadai seinen Tod gefunden hat. Das Schreiben Runzingers ist vom 22. Juni 1862 datirt; in demselben wird sogar die Hoffnung gegeben, die werthvollen Papiere des jugendlichen Forschers, welcher als Opfer der Wissenschaft in jenem barbarischen Lande gefallen, jemals aufzufinden.

— Die in diesem Jahre zur Ausmusterung gelangenden Dienstpferde der Reiterregimenter und des Artilleriecorps, sollen in der ersten Hälfte des künftigen Monats durch die betreffenden Kriegsgerichte an den Meistbietenden versteigert werden. Im Interesse der Landwirththe theilen wir nachstehend die Orte und Termine mit, an welchen die Versteigerungen von Vormittags 9 Uhr an stattfinden sollen: 1. Sept. Pirna, 2. Sept. Dresden (Neustädter Reiterkaserne); 8. Sept. Regau; 9. Sept. Borna; 10. Sept. Grimma; 12. Sept. Rochlitz; 13. Sept. Roswein; 15. Sept. Großenhain; 16. Sept. Dresden (Neustädter Reiterkaserne).

* **Dresden, 31. Aug.** Der heute endigende Monat war für die Sparkasse hinsichtlich der Höhe der Einzahlungen ein wahres Eldorado, denn es wurden ihr nicht weniger als 75,304 Thlr. von 4375 Sparern überbracht, während 1377 Sparbuchsinhaber 29,887 Thlr. sich wieder zurück zahlen ließen. Der Gesamtumsatz erreichte demnach die seit Bestehen der Anstalt noch nicht da gewesene Summe von 105,191 Thlr. und das Mehr der Einnahme die bedeutende Summe von 45,417 Thaler. Läßt dieser Andrang von Geldüberflüssen einen Schluß auf das Wohlbefinden der mittleren und arbeitenden Classe, für die die Sparkassen eigentlich bloß bestimmt sind, zu, so muß Verdienst und Arbeit jetzt ganz leidlich sein. Jedenfalls ist die Krisis des Spar- und Vorschußvereins hierbei nicht ohne wesentlichen Einfluß.

— Die seit einigen Tagen eingetretene wesentliche Steigung des Wassers in der Elbe übt auf Dampf- und Segelschiffahrt den wohlthätigsten Einfluß. Die Dampfschiffe fahren bei jetzigem Wasserstande so gut und pünktlich, daß es eine wahre Lust ist, auf dem-

selben eine Partie zu machen. Dazu das herrliche Herbstwetter, was wieder gut zu machen scheint, was der Juni uns durch Kälte und Nässe verläßt gehabt. Auch die Segelschiffe machen sich die Gelegenheit zu Nuzen, um Ladung an größerer Dimension stromauf und stromab zu schaffen.

Freiberg. Der Grundsatz: je mehr man zeit- und sachgemäße Gelegenheit zum Verkehr giebt, desto mehr wächst er, bewahrheitet sich factisch an unserer Eisenbahn. Die Lebhaftigkeit des Verkehrs übertrifft alle und jede Erwartung. Das Betriebsmaterial, namentlich für den Personentransport, reicht insbesondere an manchen Tagen bei Weitem nicht aus. Auch hat der Güterverkehr bereits einen solchen Aufschwung genommen, daß, wenn er auch nur einige Zeit noch in gleicher Progression steigt, die Güterhalle erweitert werden muß. Man glaube aber ja nicht, daß diese Erscheinung sich lediglich durch den Reiz der Neuzeit erklären lassen dürfte: keineswegs. Und mag man immerhin einiges auf Rechnung dieses Reizes bringen und nach Abstumpfung desselben eine Abschwächung des Verkehrs an Personen, die aus der unmittelbaren Nähe kommen, nicht ganz mit Unrecht voraussetzen, so wird dies alles doch mehr als ausgeglichen, wenn die Bahn ihre ganze Anziehungskraft nach allen und zugleich entferntern Richtungen hin entwickelt haben wird: die Mittel dazu bilden die vermehrten Postverbindungen und die ganz neuen Touren der Stellwagen. Die Folgerung, daß die Nothwendigkeit einer Fortsetzung unserer Bahn nach Chemnitz in die Augen springe, darf schon jetzt nicht mehr als eine gewagte angesehen werden.

München. Die Reiterstatue, welche unsre Stadt dem König Ludwig aus Dankbarkeit hat errichten lassen, ist am 25. August, am Geburts- und Namenstage des greisen Fürsten, in feierlichster Weise enthüllt worden.

Nürnberg. Die 19. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung hat hier stattgefunden. 47 Hauptvereine (darunter der Wiener zum ersten Male) waren vertreten und an 700 Fremde eingetroffen. Abgesandte waren ferner erschienen: von Paris, von Lyon, von Pesth, Straßburg, aus Nordamerika etc. Als nächster Versammlungsort wurde für 1863 Lübeck gewählt.

Wien. Die Physiognomie der Stadt ist in diesem Augenblick eine freudig bewegte und die Stimmung eine gehobene, welche bei dem der Kaiserin gebrachten Fackelzug einen seit einer Reihe von Jahren nicht mehr erlebten Ausdruck fand. Nicht der festliche Aufzug, noch die zahllose Volksmenge, welche demselben beiwohnte, sondern die herzliche Theilnahme, welche sich in derselben für die wiederhergestellte anmuthige hohe Frau allseitig aussprach, und die bewunderungswürdige Haltung und Ordnung, die von der Bevölkerung beobachtet und von ihr selbst allein aufrecht erhalten wurde, war es, welche dem Feste eine eigenthümliche Bedeutung verliehen. Der Eindruck dieser großartigen und herzlichen Loyalitätshuldigung war ein allseitig wohlthuender, und die Kaiserin, die zu Thränen davon gerührt ward, sprach in einem an den Bürgermeister gerichteten Handschreiben, welches durch Plakate veröffentlicht wurde, den Ausdruck ihres Dankes an die Bevölkerung in herzlicher Weise aus. Der gleichzeitig in diesen Tagen abgehaltene Juristentag trägt gleichfalls zu der augenblicklichen Stimmung bei. Die

auswärtigen Mitglieder desselben werden sich aus dem zuvorkommenden und innigen Empfang, der ihnen allseitig zu Theil wurde, überzeugt haben, daß die Wiener Bevölkerung von dem Gedanken und Bedürfnis der innigen Verbindung mit dem gemeinsamen Vaterlande tief durchdrungen ist, dessen schwarzrothgoldenes Banner auch bei dem Fackelzug im Hofraum des Schlosses von Schönbrunn prangte.

(Vom Juristentag.)

* **Wien**, den 28. August. Die Sperlocalitäten, in denen uns am 24. huj. die Commune Wien begrüßte, waren in wahrhaft feenhafter Weise decorirt und erleuchtet; die Bewirthung war glänzend. Alle Herrlichkeiten detaillirt zu beschreiben, erlassen Sie mir, dagegen gestatten Sie dem trodenen Juristen, die Ansicht auszusprechen: daß diesem strahlenden Festabend die echte deutsche harmlose Gemüthlichkeit noch fehlte. Es hatte dies vielleicht zum Theil seinen Grund in dem Uebelstande, daß diese große Menschenmasse leider nicht in einen Raum gedrängt werden konnte, sondern sich in vier verschiedene Räume zerstreute. Im Uebrigen wollte sich aber auch zwischen den, numerisch natürlich überwiegenden österreichischen und den sonstigen deutschen Juristen kein recht herzliches Einvernehmen herstellen, da sich Alles noch zu fremd gegenüber stand. Am 25. fand die erste Plenarversammlung statt. Auf Vorschlag der Deputation wurde Geh. Rath Prof. v. Wächter aus Leipzig durch Acclamation zum Präsidenten gewählt. Nach Erledigung einiger formeller Angelegenheiten veranlaßte der Antrag des Stadtrichters Hirsfenzel aus Berlin, „daß die Würde der Rechtspflege und die Handhabung wirklicher Gerechtigkeit nur da gesichert sei, wo der Richter auch die Frage, ob ein Gesetz verfassungsmäßig zu Stande gekommen, ohne Einschränkung zu prüfen habe,“ eine lange, höchst spannende Discussion, an welcher indeß kein Oesterreicher Theil nahm. Am 23. und 24. fanden die Abtheilungssitzungen statt, in denen eine Reihe interessanter Gegenstände zur Sprache kamen. Mit der heutigen Plenarsitzung schloß die geschäftliche Seite des Juristentags.

Mit hoher und ungewöhnlicher Befriedigung — ich habe keine gegentheilige Stimme gehört — blicken alle Theilnehmer auf diesen 3. deutschen Juristentag zurück. Die glänzenden Auszeichnungen, welche den „Juristen aus dem Reiche“ von dem allerhöchsten Kaiserhause, von der Stadtgemeinde Wien, von den Behörden, den österreichischen Collegen und der gesammten Einwohnerschaft zu Theil geworden, die diesmal ungewöhnlich belebten Debatten in den Plenar- und Abtheilungssitzungen, welchen fast unausgesetzt ein zahlreiches Publikum, darunter viel Damen, beiwohnten, haben das Bewußtsein der steigenden moralischen Macht, welche in den Resolutionen des Juristentags liegt, wohl jedem Theilnehmer zur Klarheit gebracht. Wenige Fragen, über welche die Meinungen auseinander gingen, abgerechnet, herrschte fast durchgängige Einmüthigkeit in den Beschlüssen, so daß der Präsident heute bei einer Abstimmung scherzweise nur von einer Minimität sprach.

Von Neußerlichkeiten noch Folgendes: Am 25. zog der Kaiserin Elisabeth von der hiesigen Einwohnerschaft gebrachte grandiose Fackelzug die meisten Mitglieder des Juristentags, für welche eine besondere reservirte Tribüne errichtet war, nach Schönbrunn. Die Zahl der Fackeln und bunten Laternen betrug ca. 15000; die Wiener Blätter referiren mit Stolz, daß bei diesem großen Zuge, mit seinen auf mehrere Hunderttausend geschätzten Zuschauern, kein Unfall vorgekommen, obwohl es nur 2000 Turner waren, welche, wie beim Frankfurter Schützenfest, den Polizeidienst übernommen hatten. Am 26. Abends war Empfang des Juristentags im Schlosse Schönbrunn durch des Erzherzog Rainer.

Wir hatten hier Gelegenheit, die Säle dieses interessanten Schlosses, in welchem manchmal über die Geschichte unseres Vaterlandes verhandelt ward, das Zimmer, welches einst Napoleon bewohnte u., im Kerzenglanze durchwandeln und anstaunen zu können. Der wunderbar schöne Schloßgarten mit seiner interessanten Menagerie, Gewächshäusern u. zog ebenfalls das Interesse auf sich. Die in Gala anwesende Dienerschaft leistete an Zuverlässigkeit das Mögliche. Am 27. fand der, von unsern Wiener Collegen veranstaltete Comers beim Dreher statt. Dies war der Moment, wo die mit uns näher bekannt gewordenen Oesterreicher sich erwärmten und ein herzlich Verbrüderungsfest sich gestaltete. Gar manches Wort und manches Hoch erscholl dem deutschen Vaterlande. Noch erwähne ich, daß gestern eine Besprechung hervorragender Persönlichkeiten und österreichischer Reichstagsabgeordneten über die deutsche Frage und die Stellung Oesterreichs hierzu, stattgefunden hat. Mehrfach habe ich die Wahrnehmung aussprechen hören, daß die Deutsch-Oesterreicher sich förmlich an uns klammern, um in diesem polyglotten Lande nicht gelegentlich ein Opfer der Slaven, Ungarn u. zu werden; und wenn ich in meinem letzten Schreiben scherzweise der moralischen Eroberungen gedachte, so muß ich heute sagen, daß dies die volle declarirte Absicht der Oesterreicher war. Man wollte uns gewinnen, und ich glaube, es ist in der Hauptsache gelungen, es sind in beiden Lagern durch eigene Anschauung und Meinungsaustrausch manche Ansichten corrigirt und gemildert worden.

Morgen wird die von der Staatsregierung veranstaltete Semmeringfahrt den Schluß unserer Festlichkeiten bilden, und dann wird wieder Alles dem häuslichen Heerde zuwenden. — Ich schließe mit dem Wiener'schen Grusse: „Ich hab' die Ehre!“

Wien, den 30. August. Der gestrige Tag verdient noch einen kurzen Bericht. Die Phantasie erlahmt, die großartigen Naturschönheiten, ebenso wie die Kunstbauten, welche eine Semmeringfahrt dem Auge des Beschauers vorführt, zu beschreiben. Wir hatten 11 Tunnel und eine große Anzahl Viadukte zu passiren, ehe wir auf die 2788 Fuß hohe Station Semmering gelangten; der Haupttunnel ist 3000 Ellen lang. Die Bahn bietet bei den zahlreichen Windungen mannichfaltige Ausichten auf die nächsten Spitzen der Alpen, namentlich den Schneeberg, 6000 Fuß über dem Meere, die Nar-Alp, den grünen Schächer u. a. Der überwältigende Eindruck des Tags wurde aber unmeßbar dadurch, daß hierbei der Juristentag als solcher verschwand, und das Fest den Charakter einer großartigen politisch-nationalen Demonstration annahm, erhöht. Das Gefühl, daß auch bei den Bestrebungen des Juristentags es sich um die Einigkeit und Einheit des deutschen Vaterlands handele, hatte die deutsch-österreichische Bevölkerung und vorzugsweise die deutschen Sangesbrüder und Turner mit ihren Fahnen nach den festlich decorirten, mit deutschen Tricoloren reich geschmückten Stationen gezogen. Besonders schön war die End-Station Semmering decorirt. Jeder der ankommenden sechs Züge wurde von neun gewaltigen Böllerschüssen, die ein wunderbar schönes Echo in der umgebenden Alpenwelt wiederhallte, sowie von einem Chor

steirischer Sänger in ihrer Nationaltracht, festlich empfangen. Begeisterte Lieder und Reden wetteiferten mit der herrlichen Natur, die Herzen der deutschen Juristen zu erobern. In freudig bewegter Stimmung und nur ungern wurde nach zweistündigem Aufenthalt die Rückreise nach Baden angetreten. Dort empfing uns die zahllos versammelte Menschenmenge, zum Theil auf Barrieren, Bänke und Bäume gestiegen, in einer die ganze lange Stadt durch sich ziehenden Reihe mit Hochrufen. Diese offenbar unaufgeforderte Theilnahme des Volks (welche beim vorjähr. Juristentage in Dresden ganz zu vermissen war), blieb natürlich nicht ohne Rückwirkung auf die gleich siegreichen, aber mit den friedlichen grünen Zweigen und Blumen des Semmering geschmückten Feldherren der hinziehenden deutschen Juristen. Hier wurde das aus Staatsmitteln gewährte opulente Diner eingenommen. Leider hatte die große Masse der Theilnehmer deren Vertheilung in drei Säle nöthig gemacht. Als bedeutendste Festredner nenne ich Ihnen die Staatsminister Schmerling und Lasser, den Prof. Bluntschli, den Obertribunalrath Reichensperger (früher Parlamentsmitglied), den Bürgermeister von Baden u. A. Die größeren Blätter werden Ihnen hierüber das Weitere berichten. Alle sprachen im deutsch-nationalen Sinne, und wenn es auch in Oesterreich meines Wissens keinen Nationalverein giebt, so glaube ich doch dreist behaupten zu können, daß die sämmtlichen Deutsch-Oesterreicher einen großen Nationalverein in ihrer Weise bilden. Eine höchst überraschende Wirkung rief der während des Festtages publicirte und wenn auch in verschiedenem Sinne commentirte, doch mit allseitigem Hoch ausgenommene telegraphische Festgruß des Kronprinzen von Preußen an den deutschen Juristentag hervor. Nach aufgehobener Tafel begab sich Alles in den Park, um die von der Stadt Baden veranstaltete brillante Illumination des mit einer zahllosen Menschenmenge gefüllten Parks, mit Feuerwerk, in Augenschein zu nehmen. Es war auch dies ein großartiges Volksfest, an welchem die feinste Welt von Baden und Wien ebenso wie die arbeitende Classe gleichen fröhlichen Theil nahm. In später Abendstunde traten wir den mit vielen Hundert wechselnden Brillantfeuern erleuchteten Rückweg nach dem Bahnhofe an, und gelangten um Mitternacht in das große schöne Wien.

So schloß der an überwältigenden Gemüthsindrücken so reiche große dritte deutsche Juristentag, welchen sogar einer unserer in London lebenden deutschen Collegen besucht hatte. Scherzend sagte ich zu meinem Begleiter: „Ich würde mir Ohrfeigen gegeben haben, hätte ich diesen dritten deutschen Juristentag versäumt!“ Lachend erwiderte der Angeredete: „Ich würde sie mir haben geben lassen!“

Markt-Preise. Pirna, den 30. August 1862.

	Schl.	Thlr.	Rgr.		Thlr.	Rgr.
Weizen	5	10	zu 154 Pfd.	bis	5	25 zu 168 Pfd.
Roggen	3	27	zu 146 Pfd.	bis	4	8 zu 160 Pfd.
Gerste	3	—	zu 136 Pfd.	bis	—	— zu — Pfd.
Hafer	1	27	zu 95 Pfd.	bis	2	6 zu 109 Pfd.
Neue Kartoffeln	von 1	Thlr.	5 Rgr.	bis	1	Thlr. 10 Rgr.
Der Centner Heu	von 20	bis	25 Rgr.			

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Auction.

Vom Frauensteiner fiscalischen Forstreviere sollen

am 10. September d. Js.,

von früh 9 Uhr an, im Gasthose zum goldnen Strauß in Frauenstein folgende, im „obern Posbusche“ aufbereitete Hölzer unter den gewöhnlichen Bedingungen an den Meistbietenden verkauft werden, als:

25 Stück harte Klöber, 6—16 Zoll stark, 4—6 Ellen lang,
2836 Stück weiche dergl., 5—23 Zoll stark, 6—8 Ellen lang,
91 $\frac{1}{2}$ Kftr. weiche Scheite und Klippel,
 $\frac{1}{2}$ Kftr. harte Klippel,
183 $\frac{1}{2}$ Schock weiches und hartes Abraumreißig.

Kauflustige können die Hölzer, auf vorgängiges Anmelden beim Herrn Revierförster Bräuer in Frauenstein, vorher in Augenschein nehmen.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein, den 26. August 1862.
von Kloß. Ublich.

Todes = Anzeige.

Am 30. d. M., Nachts halb 12 Uhr, starb im 20. Lebensjahre nach fast zweijährigem Kranklager unser guter Sohn und Bruder, der Copist **Paul Oswald Schulz**.

Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigt hierdurch ergebenst an

Falkenhain, am 30. August 1862.

Lehrer **Schulz** nebst Familie.

Abschied und Dank.

Für die vielfachen Beweise von Theilnahme bei den mich am 10. d. M. betroffenen Unfall, sowie für die bei unserm Abgange aus Frauenstein und allseitig erwiesene Liebe sagen wir hiermit unsern innigsten, tiefgefühltesten Dank, rufen aber auch zugleich allen den lieben uns jederzeit so freundlich gesinnt gewesenen Frauensteinern noch ein recht herzliches **Lebewohl** mit der Bitte zu, uns auch in der Ferne ein recht freundliches Andenken zu bewahren.

Rengefeld im Geb., am 28. August 1862.

Postverwalter **Niedrich** und Frau.

Eilf Thaler 27 Neugroschen,

Sammlung der Gemeinde **Possendorf** für die Brand-Calamitäten in Eibenstock und Oberwiesenthal, sind durch Herrn Gem.-Amt. Postverwalter **Mäder** mir zugegangen, worüber ich dankend hiermit quittire.

Dippoldiswalde, am 26. August 1862.

Ger.-Amtmann **Drewitz**.

Hab' Acht! Feinstes Jagdpulver, Schrot, Zündhütchen und Blei, empfiehlt **Louis Schmidt**.

Bester reiner Himbeersaft

ist jetzt wieder in der bekannten Güte, wie in früheren Jahren zu haben.

Lincke.

Schiess - Bedürfnisse.

Pulver, div. Sorten Zündhütchen, Schrot, Repposten, Blei und Flintenpfropfe empfiehlt

Lincke.

Das zum Nachlaß des Tischlermeisters **Emil Bogler** gehörige, in hiesiger Aue gelegene Stück **Feld** soll verkauft werden, und ist zum desfallsigen Kaufsabschluß beauftragt

Controleur **Karg** in Dippoldiswalde.

Zu verkaufen steht in **Frauenstein** ein gutes flügelartiges **Pianoforte** bei **Cantor Haupt**.

Beste Chemnitzer Spiel-Karten

empfehle ich im Duzend und Einzelnen, — auch sind lackirte zu haben. — **Louis Schmidt**.

Eine neue eichene

Mühlwelle,

8kantig gebaut, 8 Ellen lang, 20 und 16 Zoll stark, liegt zum Verkauf in der Mühle zu

Kleinröhrsdorf bei Dohna.

3000 Thaler

Sparcassengelder sind sofort auszuleihen.

Dippoldiswalde.

Thuerkauf, Cass.

Ein braunes **Umshlagetuch**, worin 2 Kragen ist am Freitag Vormittag von Dresden bis Possendorf von einer armen Frau verloren worden. Der ehrliche Finder wird **dringend** gebeten, es in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Heute Dienstag empfiehlt

frisches fettes Rindfleisch,

ausgezeichnete Waare, **Wehnert** vorm Niederthor.

Ausgezeichnet fettes Rindfleisch

(Prachtwaare), ist von Donnerstag früh an zu haben bei **Ehrenr. Siegel**, Fleischerstr. in Altenberg.

Mittwoch, den 3. September

neubackene Plinzen,

wozu freundlichst einladet **Reichel** in Glend.

Militär-Verein in Dippoldiswalde.

Die Versammlung der Mitglieder findet nächsten Sonntag, den 7. September, Nachmittags 3 Uhr, im **Gasthose zum Stern** statt. Anmeldungen zum Beitritt im Verein werden sowohl an diesem, sowie zu jedem andern Tage, in der Wohnung des Vorstands entgegen genommen.

Heute Dienstag, Abds. 8 Uhr, Versammlung des **Stenographen-Vereins** zu Dippoldiswalde.

Theater in Dippoldiswalde.

Mittwoch. **Zwei Mann vom Regimente Hess**, oder: Die Heimkehr der Verwundeten aus dem italienischen Kriege. Original-Lebensbild in 3 Abtheil., mit Gesang.

Freitag. Zum 1. Male (ganz neu): **Die Tochter der Grille**, Character-Kunstspiel in 5 Acten. **Wilh. Birkel**, Director.